

Stellungnahme des Umweltamtes für die Sitzung des Unterausschusses am 10.10.2007 zum Tagesordnungspunkt Antrag BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 12.06.2007 zur Delfinhaltung und Delfinzucht im Tiergarten

**Jeder Zoo muss die EU-Richtlinie 1999/22/EG über die Haltung von Wildtieren in Zoos einhalten. Darin ist festgelegt, dass Zoos ihre Tiere unter Bedingungen halten müssen, die den biologischen und den Erhaltungsbedürfnissen der jeweiligen Art Rechnung tragen. Dazu gehört unter anderem eine artgerechte Ausgestaltung der Gehege. Wir bitten um eine Stellungnahme des Umweltamtes unter Einbeziehung des wissenschaftlichen Meereskundemuseums in Stralsund, ob das bestehende Delfinarium ein artgerecht ausgestaltetes Gehege ist und ob die geplante Lagune ein solches sein wird. Dabei sollte auch dargestellt werden, wie ein Delfingehege/Delfinarium hinsichtlich Größe, Wassertiefe, Wasserfläche, Wasserqualität, Gestaltung usw. beschaffen sein muss, damit Delfine ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben und sich ausreichend bewegen können. In dem Zusammenhang bitten wir darzustellen, wie viele Delfine heute im Delfinarium leben und wie viele Tiere (Delfine, Robben usw.) künftig in der Lagune leben sollen.**

I. Die Ansichten zu den Erfordernissen einer artgemäßen Wildtierhaltung können sich entsprechend neu gewonnener Erkenntnisse zu den Ansprüchen der Art im Laufe der Zeit ändern. Das Delfinarium Nürnberg galt nach seiner Eröffnung im Sommer 1971 als eine der modernsten Haltungseinrichtungen dieser Art in Europa. Die in den Jahren 1988 und 1991 durchgeführten Erweiterungen und Sanierungsmaßnahmen entsprachen dem damaligen aktuellen Kenntnisstand und brachten, zusammen mit den kontinuierlichen tiermedizinischen Kontrollen, weitere Verbesserungen bei der Haltung der Delfine. Die im Tiergarten durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen u.a. zum Gesundheitszustand, zur Stressbelastung und zum Verhaltensrepertoire ergaben weder haltungsbedingte längerfristige Auffälligkeiten noch nennenswerte Unterschiede gegenüber den Ergebnissen bei frei lebenden Delfinen. Es gab auch keinerlei Anhaltspunkte für eine etwaige Verringerung der geistigen oder körperlichen Leistungsfähigkeit der in Nürnberg gehaltenen Tiere. Das bestehende Delfinarium ermöglicht in soweit eine Delfinhaltung (überwiegend erwachsener Tiere) entsprechend den im „Säugetiergutachten“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten enthaltenen Vorgaben. Unter den derzeitigen Bedingungen sind allerdings die für das Ziel einer langfristig erfolgreichen Zuchtgruppe wichtigen sozialen Lernprozesse insbesondere der Muttertiere zu wenig realisierbar.

Im Rahmen der Umsetzung der im Bayerischen Naturschutzgesetz geregelten EU-Zoorichtlinie fand eine Begutachtung des Tiergartens durch Fachleute des Umweltamtes, des Veterinäramtes und durch die Bayerische Tierschutzbeauftragte statt. Dabei wurden insbesondere die aktuellen Pläne zum weiteren Ausbau des Delfinariums und der Freianlage diskutiert und ausdrücklich begrüßt. Die geplanten Maßnahmen bewirken eine komplette Neuorientierung der Delfinhaltung in Nürnberg. Diese ist dringend erforderlich, um den heutigen Ansprüchen moderner Tierhaltung gerecht zu werden.

Beim Ausbau des Delfinariums und der Lagune orientiert sich der Tiergarten an den Haltungsbedingungen und den Erfahrungen des in der Delfinaufzucht sehr erfolgreichen Delfinariums Harderwijk in Holland. Durch ihre Größe und die Gestaltung als abwechslungsreiche, marinen Lebensräumen nachempfundene Unterwasserlandschaft, wird die Lagune den unterschiedlichen Bedürfnissen der Delfine gerecht und die Tiere können ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben. Nach den Erfahrungen bei der Modernisierung der Haltungsbedingungen in Harderwijk ist zu erwarten, dass auch in Nürnberg der Ausbau des Delfinariums und der Lagune positiven Einfluss auf künftige Aufzuchterfolge haben werden.

Nach Auffassung des Umweltamtes entsteht durch die geplanten Maßnahmen ein den neuesten Erkenntnissen entsprechendes artgerecht ausgestaltetes Delfingehege. (Dem Umweltamt wurde berichtet, dass für die vorliegende Stellungnahme seitens des Meereskundemuseums in Stralsund kein Interesse an einer Einbeziehung besteht. Die eigenen, überwiegend aus der Verhaltensforschung von Schweinswalen stammenden Erkenntnisse des Meereskundemuseums dürften für das Delfinarium Nürnberg allenfalls bedingt nutzbar sein. Der Tiergarten und das Meeresmuseum stehen allerdings in regelmäßigem Kontakt und es findet auch ein fachlicher Austausch statt.)

II. Tg

III. BMU

Nürnberg, am 20.09.2007

Umweltamt/3

I.A.



Dr. Link

